

INHALT

1. Einleitung	9
1.1. Überblick über den Forschungsstand	9
1.2. Ziele und Grundlagen der Untersuchung	13
1.2.1. Romane	14
1.2.2. Bilder	16
1.2.3. Diskursive Texte	17
2. Der theologische Diskurs über den Tod	19
2.1. Modelle des Sterbens in der Bibel und in den Apokryphen	19
2.1.1. Der Kreuzestod Christi	19
2.1.2. Das Martyrium des hl. Stephanus	22
2.1.3. Der Marientod	25
2.2. Mittelalterliche Ars moriendi	29
2.3. Angstbewältigungsstrategien seit der Reformation	39
2.4. Erbauungsliteratur im Barock	42
2.5. Biographien als Verbindung zwischen Theologie und Literatur	45
3. Der literarische Diskurs über den Tod	49
3.1. ... no death in the novel? Unterhaltungsliteratur am Anfang des 18. Jahrhunderts	49
3.1.1. Lesages <i>Histoire de Gil Blas de Santillane</i>	52
3.2. Abschreckende versus vorbildliche Sterbeszenen: Romane der Aufklärung als Ars moriendi	60
3.2.1. Schnabels <i>Wunderliche FATA einiger See-Fahrer</i>	62
3.2.1.1. Kapitän Lemelies 'viehisches' Ende	67
3.2.1.2. Der sanfte und selige Tod des Altvaters	70
3.2.2. Richardsons <i>Clarissa or the History of a Young Lady</i>	80
3.2.2.1. Der Tod einer Heiligen	83
3.2.2.2. Der Tod einer Verdammten	100
3.2.2.3. Reaktionen: Besserung und Verdrängung	107
3.2.3. Bilanz: Sterbeszenen als Mischung aus traditionell-christlichen und innovativen Elementen	109
3.2.3.1. Vorzeichen und Ahnungen des Todes	112
3.2.3.2. Erbauliche Gespräche	113

3.3. Beschönigung ohne Ende	116
3.3.1. Von den Moralischen Wochenschriften zur <i>Encyclopédie</i> . . .	116
3.3.2. Skelett kontra Thanatos - Die Debatte um die Personifikation des Todes	119
3.3.3. Anthropomorphisierung des Himmels und Eliminierung der Hölle	124
3.3.4. Rousseaus <i>Nouvelle Héloïse</i> - Eine Alternative zum tradierten Sterbeverhalten	128
3.4. Der Tod als empfindsames Paradigma	146
3.4.1. The joy of grief	146
3.4.2. Graveyard poetry	148
3.4.3. Andenkenskult und Motive aus der Sepulkralkultur	151
3.4.4. Männer mit Gefühl - Sternes Landpfarrer Yorick und Mackenzies Waisenknabe Harley	155
3.4.5. Goethes <i>Leiden des jungen Werthers</i>	167
3.4.5.1. Sterben als alltägliches, aber kaum zu bewältigendes Erlebnis	167
3.4.5.2. Die Erotisierung des Himmels	172
3.4.5.3. Werthers Selbstmord	175
3.4.5.4. Die Intention des Autors und die Reaktionen der Leser .	184
3.4.6. Millers <i>Siegwart</i> - ein Klosterbruder als Märtyrer der Liebe	195
3.5. Schwärmerische Todessehnsucht und exzentrischer Toteskult . .	208
3.5.1. Die sterbende Heldin als anthropologisches Studienobjekt - Wezels <i>Wilhelmine Arend</i>	216
3.5.2. Hippels <i>Lebensläufe nach aufsteigender Linie</i>	233
3.5.2.1. Minchens Sterbenslauf	238
3.5.2.2. Alexanders Begegnung mit dem Sterbegraben	247
3.5.2.3. Chodowieckis Sterbeszenen als repräsentatives Beispiel für die Buchillustration am Ende des 18. Jahrhunderts . .	258
3.6. Die Renaissance der leidenschaftlichen Liebe und der Todesangst oder die drei Grundaspekte der Todesdarstellung in Romanen des 18. Jahrhunderts	261
4. Anhang	267
4.1. Literaturverzeichnis	267
4.1.1. Abkürzungen	267
4.1.2. Primärliteratur	267
4.1.3. Sekundärliteratur	273
4.2. Abbildungsverzeichnis	299